

Urenkopf bei Haslach i. K.



Der Urenkopfturm bei Haslach i. K.

Der auf dem ca. 554 m ü. NHN hohen Urenkopf gelegene Aussichtsturm bietet einen schönen Rundblick auf die bewaldete Berglandschaft im Gneisgebiet des Mittleren Schwarzwalds sowie in das Kinzigtal mit seinen Nebentälern. Schaut man sich in der Landschaft um, scheinen die meisten Berge eine ähnliche Höhe zu haben. Ihre Gipfel bilden ungefähr das Niveau der Einebnungsfläche, die sich am Ende des Perms vor ca. 250 Mio. Jahren gebildet hat. Auf ihr wurden die Sedimentgesteine des Buntsandsteins abgelagert, die zusammen mit jüngeren Deckgebirgsschichten ursprünglich das gesamte Gebiet überdeckten. Abtragungsreste des Buntsandsteins erheben sich heute als die höchsten Berge über die Umgebung. So sind etwa im Norden der Nill und der Brandenkopf (945 m ü. NHN) und im Nordosten der Staufenkopf zu erkennen. Markante Erhebungen im Südwesten sind der Rotebühl und die Heidburg. Die kleineren Erhebungen sind oft kegelförmig, während sich die größeren Buntsandsteinberge durch ihre abgeflachten Scheitelbereiche von den weniger hohen rundlichen Bergformen des Gneisgebiets unterscheiden. Im Süden ist der höchste Berg des Mittleren Schwarzwalds, der Kandel (1241 m ü. NHN), zu erkennen. Er ist aus gneisähnlichem Gestein aufgebaut und hat seine Höhenlage der tektonischen Heraushebung zu verdanken.

Auf unten stehendem Panoramafoto schaut man links nach Südwesten in ein Nebental der Kinzig mit der Ortschaft Hofstetten. In der Bildmitte blickt man über Haslach i. K. in das hier nach Nordwesten umbiegende untere Kinzigtal. Rechts der Kinzig liegen die Ortschaften Schnellingen, Bollenbach und hinten, links der Kinzig, Steinach. Vor Steinach ist links ein Flasergneis-Steinbruch zu erkennen. Rechts dahinter erkennt man die Burgruine Hohengeroldseck (524 m ü. NHN), die auf einem permzeitlichen Quarzporphyr-Berg steht. Rechts hinten folgen die ebenfalls aus Quarzporphyr aufgebauten Gipfel des Rauhkastens (639 m ü. NHN) und Steinfirns (600 m ü. NHN). Am rechten Bildrand geht der nach Norden gerichtete Blick über das Kinzigtal nach Fischerbach und zum Herrenwald (645 m ü. NHN).

Das zweite Panorama zeigt den typischen Landschaftscharakter im Westen des Mittleren Schwarzwalds („Talschwarzwald“). Durch das Flusssystem der Kinzig wurde das Mittelgebirge sehr stark zertalt und in zahllose bewaldete Bergkuppen und -rücken aufgelöst. Vom Urenkopf geht der Blick links nach Norden über Fischerbach zum Herrenwald (645 m ü. NHN). Rechts folgt der Ortsteil Eschau und in dem kleinen Tal weiter hinten, überragt von den Buntsandsteinbergen Nill (876 m ü. NHN) und Brandenkopf (945 m ü. NHN), der Ortsteil Mitteltal. Nach Osten schließen sich im Kinzigtal das Industriegebiet bei Hausach-Hechtsberg und rechts davon die Stadt Hausach an. Direkt hinter Hausach erhebt sich der Spitzenfelsen (577 m ü. NHN). Hinter dem Berg, vor der Stadt Wolfach, biegt das Kinzigtal im rechten Winkel nach Norden um. Die höchsten Lagen im Hintergrund werden überwiegend bereits vom Buntsandstein gebildet. Die ausgedehnten Ackerflächen bei Fischerbach-Eschau in der Bildmitte liegen auf älteren Flussterrassen der Kinzig, die von lösslehmreichen Deckschichten überdeckt sind, in denen sich fruchtbare Böden entwickelt haben.

Weiterführende Links zum Thema

- [Urenkopfturm Haslach](#)

[Datenschutz](#)

[Cookie-Einstellungen](#)

[Barrierefreiheit](#)

Quell-URL (zuletzt geändert am 26.03.26 - 11:35):<https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/geotourismus/ausgewaehlte-aussichtspunkte/schwarzwald/urenkopf-bei-haslach-i-k>